

# Grosszügige Schenkungen als überaus erfreuliche Tradition

Nach der Vernissage vom vergangenen Samstag ist bis zum 18. August 2024 die Ausstellung «Reich beschenkt» im Museum kunst + wissen in Diessenhofen zu sehen

Am Samstag eröffnete Museumsdirektorin Lucia Angela Cavegn die von ihr kuratierte Sammlung «Reich beschenkt» auf der mittleren Museumsetage, wo sonst Bilder von Carl Roesch hängen, welche der Künstler 1964 und 1970 geschenkt hatte. Ein Teil des museumseigenen Roesch-Bestandes wird bis zum 18. August 2024 im Rahmen der Sonderausstellung «Beflügelt und geerdet» in befruchtendem Dialog mit Bronzeplastiken der Thurgauer Künstlerin Ursula Fehr gezeigt.

Bereits vor zwei Jahren tätigte der damals vor der Auflösung stehende Kunstverein Diessenhofen eine wichtige Schenkung mit je einem Werk von Erich Brändle, Olaf Breuning, Herbert Kopainig, Yves Netzhammer und Heidy Vital. Im gleichen Jahr schenkte der Diessenhofer Fotograf Hermann Ritschard dem Museum sechs eigenhändig vergrösserte Schwarzweissfotografien. Diese beiden Schenkungen bilden seither das zeitgenössische Kabinett «Bezugspunkt Diessenhofen». Bereits 2018, somit vor Cavegns Antritt als Museumsleitung, erhielt das Museum von der Familie Siegel (Schwaderloch) eine frühe Glasmalerei von Carl Roesch, welche im Treppenhaus eingebaut ist.

In den vergangenen vier Jahren hat das Museum kunst + wissen zahlreiche Kunstwerke, alte Ansichten und kulturhistorische Objekte von Privatpersonen, darunter den beiden Künstlern Donegel' Chong und Michael Albisser, geschenkt erhalten. Alle Neuzugänge weisen einen motivischen oder geschichtlichen Bezug zu Diessenhofen auf und bereichern die Sammlung des Museums.

Vergangene Woche gab es für das Museum kunst + wissen so etwas wie Weihnachten im Sommer, als es mit einer unerwarteten und grosszügigen Schenkung aus der Privatsammlung von Dieter Fey bedacht wurde. Der gebürtige Diessenhofer, der heute in Schaffhausen lebt, und 2020 zusammen mit Hans Rudolf Gabathuler den schönen Bildband «Vom Holzschnitt zum Smartphone. Diessenhofen in den Bildmedien» herausgegeben hat, sammelt seit Mitte der 1970er Jahre Bilder von Diessenhofen. Seine Privatsammlung umfasst gegen 150 Holzschnitte,



Der Künstler Herbert Kopainig (links) vor seinem Acrylgemälde «Wilderbergerkonferenz», das nun einen Ehrenplatz im Büro des Stadtschreibers Niklaus Bischof gefunden hat.

Kupferstiche, Radierungen, Aquatinten, Lithografien, Zeichnungen, Gemälde, Fotografien sowie lokalhistorisch bedeutsame Objekte aus dem Zeitraum von 1548 bis 1950. Nun hat er dem Museum drei Dutzend wertvolle Bilder und Objekte wie beispielsweise die wertvolle, um 1832 entstandene kolorierte Umrissskizze «Vue de la Ville de Diessenhofen et du Couvent Catharinenthal» von Johann Ludwig Bleuler (1792–1850), zwei Aquarelle von Friedrich Zimmermann (1823–1884), ein handkoloriertes, um 1870 hergestelltes Skatenspiel von Johannes Müller sowie mehrere Werke des bekannten Thurgauer Künstlers Carl Roesch (1884–1979) geschenkt.

Ein Grossteil dieser diversen Schenkungen, unter anderem drei grossformatige Zeichnungen von Valentin Magaro (\*1972), mehrere Bilder von Carl und Margrit Roesch-Tanner sowie Werke weiterer Künstler, ist in der neu eröffneten, bis März 2025 dauernden Präsentation «Reich beschenkt» zu sehen. Cavegn hielt in ihrer Ansprache fest, dass die von Carl Roesch begonnene Schenkungstradition von den Schenkenden weitergeführt würde und dankte ihnen für ihre Verbundenheit mit dem Haus.

Die Museumssammlung hat ausserdem vor kurzem ein wichtiges Werk von Herbert Kopainig (\*1952) erhalten. Das geheimnisvolle Acrylgemälde «Wilderbergerkonferenz», eine Schenkung von Annemarie Solga aus Schaffhausen, ist Teil einer fiktiven Geschichte, die sich wie eine alte Sage liest: «Hinter den Churfürsten rumort der Berg ... Die geheime Konferenz fand dieses Jahr auf einem abgeschoteten Berghügel der Ostschweiz hinter den sieben Gipfeln der Churfürsten, im grossen Kreis aller Delegierten statt ... es wird von verschiedenen Seiten behauptet, dass der Einfluss der Wilderberger auf das Natur- und Weltgeschehen nicht zu unterschätzen sei». Das grossformatige Bild hat einen Ehrenplatz im Büro des Stadtschreibers Niklaus Bischof gefunden.

## KANTON THURGAU

### Reduziertes Energieförderprogramm

Streichungen und Kürzungen infolge der angespannten Haushaltslage im Thurgau lösen Kritik aus

(sda) Im Kanton Thurgau sind auf den 1. Juli die Leistungen verschiedener Energiefördermassnahmen reduziert oder gestrichen worden. Dies gehe in die falsche Richtung, hiess es im Grossen Rat. Zum Thema wurden Vorstösse angekündigt. Wegen sinkender Beiträge des Bundes würden Kürzungen des kantonalen Energieförderprogramms notwendig, teilte der Kanton auf der Webseite des Amtes für Energie mit. Der reduzierte Beitrag des Bundes müsste mit Mitteln des Kantons ausgeglichen werden. Aufgrund der aktuellen finanziellen Lage sei dies aber nicht möglich.

In verschiedenen Kategorien würden deshalb die Fördersatzte reduziert oder ganz gestrichen. Betroffen davon sind etwa Gebäudemodernisierungen, Minergie-Neubauten und Wärmenetzprojekte, aber auch Ladeinfrastrukturen für Elektrofahrzeuge, Energieanalysen oder Machbarkeitsstudien.

Ganz gestrichen wurden auf den 1. Juli die Förderkategorien Heizungsersatz für Wärme in Industrieprozessen, Batteriespeicher für Solarstromanlagen, thermische Solaranlagen und Komfortlüftungsanlagen.

### Vorstösse angekündigt

Diese Anpassungen lösten im Grossen Rat bei der Beratung des Geschäftsberichts der Regierung Kritik aus. Dies gehe in die falsche Richtung, hiess es etwa. Die massive Reduktion komme völlig unerwartet. Bisher habe der Thurgau bei der Energieförderung in der «Champions League» mitgespielt, nun steige man in die dritte Liga ab. Ankündigt wurden Vorstösse, um diesen Abwärtskurs zu korrigieren.

Regierungspräsident Walter Schönholzer (FDP) reagierte «auf die Empörung im Raum». Er erklärte, dass jährlich sieben Millionen Franken in den Energiefonds eingelegt würden. In guten Zeiten kämen weitere Mittel dazu. Nun gebe es aber ein paar magere Jahre. Deshalb habe man das Förderprogramm neu ausrichten müssen.

### Nachhaltigkeit: Wo ist der Thurgau auf Kurs?

MoniThur zeigt den Fortschritt der nachhaltigen Entwicklung im Kanton Thurgau

Mit ausgewählten Indikatoren den Fortschritt bei der nachhaltigen Entwicklung beobachten: Das bietet MoniThur. 57 Indikatoren signalisieren, wo die Entwicklung im Thurgau hin zu Nachhaltigkeit verläuft und wo nicht. Die Aktualisierung 2024 wurde soeben aufgeschaltet (monithur.tg.ch).

Wie die Ergebnisse zeigen, haben sich im Themenbereich Umwelt in den vergangenen rund ein bis zwei Jahrzehnten über die Hälfte der Indikatoren in Richtung Nachhaltigkeit bewegt. Bei den natürlichen Lebensgrundlagen haben sich die Indikatoren zur Biodiversität und zu den Fließgewässern günstig entwickelt. Die Feinstaubbelastung der Luft und die CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Einwohnerin oder Einwohner gingen zurück, die Fläche des biologischen Landbaus nahm zu. Beim Thema Konsum und Mobilität wurden vor allem im Bereich Energie Fortschritte erzielt: Der Energieverbrauch pro Einwohnerin oder Einwohner sank und der Anteil an lokal produzierten erneuerbaren Energien nahm zu. Thurgauerinnen und Thurgauer nutzen überdies häufiger den öffentlichen Verkehr als vor zwei Jahrzehnten. Nicht im Sinne der Nachhaltigkeit war dagegen die Entwicklung bei der Nitratbelastung des Grundwassers, der mittleren Jahrestemperatur und beim Verkehrsaufkommen.

Im Themenbereich Wirtschaft haben sich in den vergangenen ein bis zwei Jahrzehnten ebenfalls viele Indikatoren günstig entwickelt. Dazu trugen vor allem die Themen Wettbewerbsfähigkeit und wirtschaftliche Leistung bei: Seit der Jahrtausendwende wurden die steuerliche Wettbewerbsfähigkeit gestärkt, die Nettoschuld von Kanton und Gemeinden vollständig abgebaut und die wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit verbessert. Beim Thema Innovationskraft und Wachstumspotential ist das Bild dagegen durchgezogen.

### Positive Signale aus den Themen Bildung und Sicherheit

Im Themenbereich Gesellschaft kommen positive Signale aus den Themen Bildung und Sicherheit. Beim Thema Sicherheit haben die Strassenverkehrsunfälle mit Personenschaden sowie die Diebstahldelikte im Verhältnis zur Einwohnerzahl seit der Jahrtausendwende angenommen. Auch das Thema Chancen- und Verteilungsgerechtigkeit hat sich mehrheitlich positiv entwickelt: Die Bildungsunterschiede nach Migrationshintergrund sind kleiner geworden, die Sozialhilfequote ist gesunken und der Anteil Frauen mit geringer oder keiner Erwerbstätigkeit ging zurück. Bei anderen Indikatoren zur Chancen- und Verteilungsgerechtigkeit hat sich hingegen kaum etwas verändert, etwa bei den Lohnunterschieden nach Geschlecht oder dem Anteil Frauen in Kaderpositionen.

Bei den Themen Gesundheit und Politische Partizipation stagnierte die Entwicklung zu grossen Teilen. Zu den Indikatoren, die sich bezüglich Nachhaltigkeit langfristig ungünstig entwickelt haben, gehören die Distanz zum nächsten Lebensmittelgeschäft und die Zahl schwerer Gewaltstraftaten.

Die Nachhaltigkeitsindikatoren MoniThur stehen der Öffentlichkeit auf monithur.tg.ch zur Verfügung.

**OpenairKINO**  
im Turmhof Steckborn

„Bon Schuur Ticino“  
Freitag, 12.07.2024

„Die Anhörung“  
Samstag, 13.07.2024

Der Kino-Talk mit Bea Petri beginnt jeweils um 20:30h  
Türöffnung 19:30h

Gast am Freitag: Beat Schlatter  
Gast am Samstag: Yves Pascal Honla

Reservation und Infos auf: [www.turmhof.ch/kultur](http://www.turmhof.ch/kultur)

**LINDWURM**  
ErlebnisREIHE  
2024 STEIN AM RHEIN

Leben im Lindwurm

**RÄDER UND WAGEN**  
Wagnerei in der Scheune

Sonntag, 14. Juli, 11–17 Uhr  
Museum Lindwurm

Understadt 18  
Stein am Rhein

Der Eintritt ist frei.

[www.museum-lindwurm.ch](http://www.museum-lindwurm.ch)

JAKOB LIND EMMA WINDLER-STIFTUNG

«YOGA | DR BADI» ERMATINGEN  
Vom 15. Juli – 2. August 2024

Montag bis Freitag, 8.30 – 9.30 Uhr  
(ausgenommen bei Regen) Kosten: Fr. 5.–  
Bitte Matte oder Badetuch mitnehmen.

Mehr Infos: Ruth Blattner  
Tel. 071 664 20 90  
[www.yogaamsee.ch](http://www.yogaamsee.ch)

**Männerturnverein Steckborn**  
Wanderung, Velo oder Postauto,  
Ziel: Restaurant Steinberg, Treffpunkt Bahnhof: 17.00 Uhr.

**Suisse Shotokan Karate**  
Family-Training, Mittwoch, 18.15–19.00 Uhr. Training Erwachsene ab 12 Jahre, Mittwoch, 19.15–20.45 Uhr, Donnerstag, 12.00–13.30 Uhr im Gymnastikraum der Feldbachhalle.

**«derchor» Stein am Rhein**  
Donnerstag, 20.00–21.30 Uhr. Aula HOGA, Stein am Rhein.

**Schachklub Steckborn**  
Mittwochabend ab 19.30 Uhr, Spielabend im Spiellokal, Kirchgasse 17, Steckborn.

**Stadtmusik Steckborn**  
Donnerstag, 11. Juli, keine Probe.

**Männerchor Ermatingen**  
Probe jeweils mittwochs, 20.00 Uhr, Singsaal Ermatingen.

**Männerchor Berlingen**  
Mittwoch, 10. Juli, keine Gesangsstunde – Ferien.

**Turnverein Steckborn**  
Aktivriege  
Geräteriege

**Rhein-Singphoniker Stein am Rhein**  
Gemischter Chor  
Sommerferien, keine Proben. Probebeginn wieder ab 14. August 2024.

**Männerturnverein Salenstein**  
Mittwochs, 19.30 Uhr, Faustballtraining im Freien sowie Turnen Mehrzweckhalle Salenstein.

**Frauen-Fit Steckborn**  
Rückengymnastik

Änderungen oder Ferienmeldungen der  
Vereinschronik-Inserate bitte schriftlich oder per Mail an [info@bote-online.ch](mailto:info@bote-online.ch)